freelancermap/

Pressemitteilung

Vorurteile bremsen den Einsatz von Freelancern: Was Unternehmen bei Projekten beachten sollten

Scheinselbstständigkeit und hohe Kosten gelten als Haupthemmnisse, aber klare Projektgestaltung schafft Planungssicherheit

Nürnberg, 1. September 2026 – Unternehmen verbinden die Zusammenarbeit mit Freelancern häufig mit rechtlichen Risiken, hohen Kosten und zusätzlichem Koordinationsaufwand. Gleichzeitig setzen sie externe Fachkräfte ein, wenn sie projektbezogen spezialisiertes Wissen benötigen oder flexibel auf veränderte Anforderungen reagieren müssen. Viele Vorbehalte entstehen dabei weniger durch den Einsatz von Freelancern selbst als durch unklare Aufträge und fehlende Strukturen auf Unternehmensseite.

Rechtliche Unsicherheit beeinflusst die Zusammenarbeit

Die Sorge vor Scheinselbstständigkeit gehört zu den stärksten Vorbehalten gegenüber Freelancern. Für ein Viertel, der im Rahmen des Freelancer-Kompass 2026 befragten freien Experten, ist das Risiko bereits praktisch relevant geworden: Bei ihnen kam mindestens ein Projekt aus diesem Grund nicht zustande. Elf Prozent waren schon einmal von einer Prüfung betroffen.

Für Arbeitgeber steht die rechtliche Unsicherheit im Mittelpunkt. Auf die Frage, wo sie im Umgang mit Freelancern die größten rechtlichen Defizite sehen, nannten 59 Prozent der befragten Unternehmen die Scheinselbstständigkeit. 31 Prozent verwiesen auf die Arbeitnehmerüberlassung. Die Ergebnisse zeigen, dass beide Seiten mit ähnlichen rechtlichen Unsicherheiten umgehen müssen.

Grundsätzlich lässt sich das Risiko nicht pauschal auf jede Zusammenarbeit übertragen. Entscheidend ist, ob Unternehmen den Auftrag klar abgrenzen und die Selbstständigkeit auch im Projektalltag berücksichtigen. Eindeutige Leistungsziele, eine klar definierte Rolle und eine eigenständige Arbeitsweise schaffen dabei mehr Sicherheit als allgemeine Vorannahmen über externe Fachkräfte.

Der Stundensatz allein sagt wenig über die Kosten aus

Ein weiterer Vorbehalt betrifft die Kosten. Der durchschnittliche Stundensatz von Freelancern liegt laut Freelancer-Kompass 2026 bei 103 Euro. Ein Vergleich mit dem Monatsgehalt einer festangestellten Fachkraft greift jedoch zu kurz. Unternehmen bezahlen Freelancer für die vereinbarte Projektleistung. Bei Festangestellten fallen auch Kosten für unproduktive Zeiten, Recruiting, Einarbeitung und langfristige Beschäftigung an.

Für die Kalkulation zählt deshalb der konkrete Projektbedarf. Je klarer Unternehmen den Umfang und das gewünschte Ergebnis beschreiben, desto besser lässt sich der Einsatz externer Expertise bewerten.

Abstimmungsprobleme liegen häufig auf Kundenseite

Die häufigsten Herausforderungen entstehen dabei offenbar nicht durch die externe Besetzung selbst, sondern durch fehlende Klarheit auf Kundenseite. Laut Freelancer-Kompass 2026 nennen 55 Prozent der Freelancer unklare Anforderungen und Briefings als häufigste Herausforderung in

der Projektkommunikation. 47 Prozent berichten von verzögerten Rückmeldungen, 42 Prozent von fehlender Entscheidungskompetenz beim Kunden.

Freelancer übernehmen überwiegend Umsetzungsaufgaben. 79 Prozent der Befragten arbeiten laut Freelancer-Kompass 2026 in Projekten vor allem in der Umsetzung, 74 Prozent in der Beratung und 46 Prozent in der Projektsteuerung oder Koordination. Wo Ziele, Entscheidungswege und Ansprechpersonen klar sind, kann projektbasierte Zusammenarbeit ihren Zweck erfüllen, ohne zusätzliche Abstimmungsschleifen zu schaffen.

Verlässlichkeit hängt an Ergebnissen und Vereinbarungen

Auch die Annahme, Freelancer seien weniger verlässlich, hält einer differenzierten Betrachtung nicht stand. Freelancer arbeiten mit klar begrenzten Aufträgen und werden an vereinbarten Ergebnissen, Fristen und Leistungen gemessen. Ihr Beschäftigungsstatus sagt daher wenig über die Verlässlichkeit im Projekt aus.

Unternehmen schaffen die Grundlage für eine belastbare Zusammenarbeit, wenn sie Liefergegenstände, Zeitplan und Kommunikationswege vor dem Projektstart festlegen. So lässt sich auch früh klären, wie Änderungen, Verzögerungen oder zusätzliche Aufgaben behandelt werden.

Die Suche nach passenden Freelancern kann herausfordernd sein

Viele Unternehmen empfinden die Suche nach passenden Freelancern als schwierig. Häufig fehlen jedoch klare Anforderungen für das Projekt. Ein knappes Briefing mit Aufgabe, Ziel, Laufzeit und benötigten Fähigkeiten erleichtert die Auswahl.

Im Freelancer-Kompass 2025 gaben 57 Prozent der befragten Unternehmen an, auf spezialisierten Plattformen nach Projektverstärkung zu suchen. Dort lassen sich Profile und Anforderungen gezielter vergleichen als bei einer Suche ohne festgelegte Kriterien.

„Viele Vorbehalte gegenüber Freelancern entstehen, weil Unternehmen projektbasierte Arbeit mit den Maßstäben einer Festanstellung bewerten“, sagt **Thomas Maas, CEO von freelancermap**. „Freelancer werden für einen klaren Auftrag eingesetzt und an ihrem Ergebnis gemessen. Wenn Unternehmen rechtliche Fragen, Zuständigkeiten und Ziele früh klären, wird die Zusammenarbeit für beide Seiten planbarer.“

Die genannten Zahlen stammen aus dem Freelancer-Kompass 2025 und dem Freelancer-Kompass 2026 von freelancermap. Die Studien untersuchen unter anderem die Arbeitsbedingungen, Auftragslage, Vergütung und Zusammenarbeit von Freelancern und Unternehmen.

+++

Bildmaterial

Portrait Thomas Maas, CEO freelancermap (Bildnachweis: freelancermap)

Über freelancermap

freelancermap ist mit mehr als 400.000 Mitgliedern die größte Freelancing-Plattform im deutschsprachigen Raum, auf der Freiberufler:innen und Unternehmen komfortabel zueinanderfinden können. Der 2005 gegründete Branchen-Pionier hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Zusammenarbeit von Freelancern und Auftraggeber:innen zu vereinfachen und Freelancing zum Rückgrat der Arbeitswelt von morgen zu machen. Mit über 5.000 neuangemeldeten Mitgliedern pro Monat wächst freelancermap beständig und wurde mehrfach von FOCUS BUSINESS als Top-Karriereportal und dem Deutschen Institut für Service Qualität als bestes Online-Portal in der Kategorie Spezialjobbörsen ausgezeichnet. Zusätzlich liefert freelancermap jährlich mit dem Freelancer-Kompass repräsentative Trends und Entwicklungen der Freelancer-Branche.

Pressekontakt
Alexander Becker | Agentur Frau Wenk GmbH | presse@freelancermap.de